

kontinuum

Das Stück basiert, vereinfacht gesagt, auf den Proportionen 7:9:11:13 und zeigt diese Verhältnisse in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Elektronisch generierte Einzelimpulse (wie sie die Wellenformen im Notentext zeigen) werden nach und nach beschleunigt und münden schließlich in einen Obertonakkord (Fundamental C, 7:9:11:13). Dabei werden verschiedene Typen musikalischer Zeitskalierungen durchlebt: Form wird zu Rhythmus, Rhythmus zu Tonhöhe.

Instrumentation

Violine / Viola / Cello / Kontrabass (in Quinten)
Scordatura (Kontrabass transponierend notiert):

Position / Setup

4 TamTams als Klangobjekte

(die Klangobjekte dienen als Resonanzkörper und werden mit Vibrations-Lautsprechern zum Klingen gebracht; anstatt der Tamtams können auch Blechkanister, Blechplatten, alte (Doppelglas-) Fenster etc. verwendet werden, es müssen aber 4 gleiche Objekte sein, um eine einheitliche Klanglichkeit zu gewährleisten; die Wahl der Objekte verstehe ich als Teil der Interpretation (Bei der Uraufführung wurden 4 Blechkanister aus dem 2. Weltkrieg verwendet, Montage etc. vgl. nächste Seite). es sollten Vibrationslautsprecher desselben Typs verwendet werden, diese dürfen nicht zu schwach sein (min. 10 Watt), *Ompere KX1* (www.omper.com) oder dergleichen haben sich bewährt, sollten die mitgelieferten Saugnäpfe auf bestimmten Oberflächen nicht funktionieren, muss der Vibrationslautsprecher mit einer Klemmzwinde oder ähnlichem befestigt werden (immer auf der Rückseite des verwendeten Objektes).

Die Klangobjekte sollen möglichst nah – am besten über und hinter den Köpfen der Musiker gehängt werden, damit der jeweilige Musiker „sein“ Objekt klar hört und darauf reagieren kann (ggf. Monitoring). Ein Klick-Track (inklusive den entsprechenden Acc.-Verläufen von Takt 118 bis Takt 146/2) steht bei Anfrage zur Verfügung.

Das Stück ist grundsätzlich vierstimmig, jede Stimme besteht aus einem Streichinstrument und einem Impuls-Track, der das Klangobjekt als Resonator verwendet. Der jeweilige Musiker spielt mit seinem Objekt, das, wie ein Klick-Track, die Zeit vorgibt (im Notentext mit roten Strichen angezeigt).

Damit jeder Musiker sein Spiel zeitlich nach dem Impuls-Track ausrichten kann und dabei nicht von den anderen gestört wird, muss zwischen den 4 Duos (Instrument und Klangobjekt) möglichst viel Platz sein (am besten im Raum verteilt), bei einer konzertanten Aufführung möglichst breit positionieren. Jeder Musiker interagiert mit seinem Objekt (bzw. macht sein Spiel zeitlich davon abhängig), nicht mit den anderen Musikern (einige Stellen in der Partitur, durch **SYNC** oder **S** gekennzeichnet, markieren Zeitpunkte, an denen alle vier Spieler synchron sind. Diese Momente der Gleichzeitigkeit ergeben sich von selbst, wenn jeder „in Time“ mit seinem Objekt d.h. Impuls-Track ist).

Verstärkung / Mix

Alle Instrumente müssen verstärkt werden. Die Musik ist größtenteils sehr leise, alle Klänge (Streichgeräusche etc.) sollen hörbar gemacht werden. Wird der Streichersatz gegen Ende lauter, muss ggf. die Verstärkung runtergepegelt werden (grundsätzlich muss der Schluss aber sehr laut sein).

Alle Klangobjekte ebenfalls verstärken.

(Monitor-Lautsprecher jeweils vor dem entspr. Musiker).

Klangobjekte und Streichinstrumente so mischen, dass beide Ebenen gleichberechtigt sind (keinesfalls solistische Streicherstimmen).

Ein natürliches Klangbild ist unwichtig. Die Signale der Instrumente komprimieren und, abhängig vom Raum, verhallen.

Die Mono-Audiofiles *impuls-track-VL*, *impuls-track-VLA*, *impuls-track-VCL* und *impuls-track-KB* werden über die 4 Vibrations-Lautsprecher abgespielt.

impuls-track_VL → Klangobjekt 1 (mit Violine)

impuls-track_VLA → Klangobjekt 2 (mit Viola)

impuls-track_VCL → Klangobjekt 3 (mit Cello)

impuls-track_KB → Klangobjekt 4 (mit Kontrabass)

Panning: KEINE virtuellen/künstlichen Raumbewegungen!

In Bühnensituation (Stereophonie): jedes Duo (z.B. Violine und Klangobjekt 1) bekommt einen fixen virtuellen Punkt im Stereofeld zugewiesen (entsprechend der Aufstellung der Instrumente).

VL	VLA	VCL	KB
left	center	right	

Zeichenerklärung / Notation

Die Stimmen sind nach musikalischen Objekten gegliedert, welche ineinander übergehen: **OBJ.1** **OBJ.2** **OBJ.3** **OBJ.4** **OBJ.5**

Über jeder Stimme liegt die Wellenform des jeweiligen Impuls-Tracks, die grafische Anordnung jedes Impulses gibt den jeweiligen Zeitpunkt an (Space-Notation). Taktnummern und Minuten: Sekunden – Angaben stehen darüber, die strichlierten Linien quantisieren alles auf 4 Sekunden, d.h. 4/4 Takt bei 1/4 Note = 60.

Rote Linien geben die Zeitpunkte an, an denen eine Gestalt beginnen / enden etc. soll, die Wellenform bzw. der Impuls-Track funktioniert quasi als Dirigent/Klick-Track

tasto molto tasto ordinario ponticello streichen
T **mT** **ord** **P**

crescendi/decrescendi übertrieben ausführen und nicht linear, sondern als Kurve denken

∇ **∇↔** **≡** **≡≡** Bogendruck (4 Stufen: etwas mehr Druck → viel Druck; je höher desto langsamer d.h. weniger Strich: max.-Druck soll mehr pulsierender Rhythmus sein, als kontinuierliches Geräusch) nie zu grob (d.h. durchaus roh aber nie ohne klingliche Qualität, dennoch, vor allem am Ende, äußerst aggressiv).

OBJEKT 1

Frosch in der linken Hand (für Obj.2). d.h. Bogen verkehrt rum führen

OBJEKT 2

OBJEKT 3

jeden neuen Klang (=Strich) immer möglichst leise beginnen

OBJEKT 4

Vorschläge meinen kurzes Wegheben des Barre-Griffs (Leere Saiten, morseartiger Klang und immer mit einem spiccato-Strich kombiniert, im Vordergrund)

OBJEKT 5

(bei Bedarf kann ab Takt 140 das Aufheben der linken Hand vernachlässigt werden, dann aber von allen).

4 Militär-Kanister als Resonatoren (Montage)

[1] Befestigung – Unterseite

Eine Schnur wird um den Kanister gebunden, damit der Spanngurt an der Unterseite befestigt werden kann.



[2] Befestigung – Oberseite

Spanngurt um den Kanister-Griff geführt



[4] Position des Vibrationslautsprechers

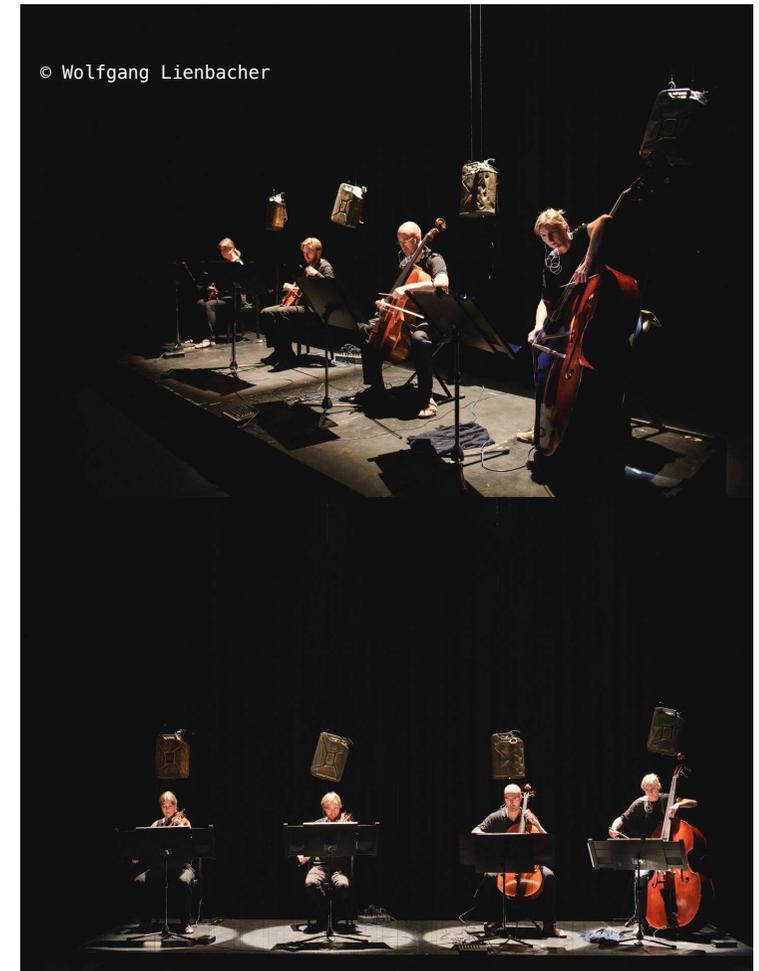
Der Vibrations-Lautsprecher wird auf den Kanister gespannt und mit einem Metall-Haken gesichert.

(Metallhaken / Spanngurte sind in jedem Baumarkt erhältlich).



[3] Mikrofonierung

Jeder Kanister wird knapp über der Öffnung abgenommen, die Verschlussvorrichtung muss geöffnet sein.



© Wolfgang Lienbacher

Konzertante Aufstellung

UA 20.09.16 Salzburg, ARGEKultur,
Oenm-Ensemble
Michaela Girardi (Vi.), Jutas Javorka (Vla.),
Peter Sigl (Vcl.), Alexandra Lechner (Kb.)

$\text{♩} = 60$
bar: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
sec: 0:00.000 0:04.000 0:08.000 0:12.000 0:16.000 0:20.000 0:24.000 0:28.000 0:32.000 0:36.000 0:40.000 0:44.000 0:48.000 0:52.000 0:56.000 1:00.000 1:04.000 1:08.000 1:12.000 1:16.000 1:20.000 1:24.000 1:28.000 1:32.000 1:36.000 1:40.000 1:44.000 1:48.000 1:52.000 1:56.000

VIOLINE
I
II
III
IV
OBJ.1

VIOLA
I
II
III
IV
OBJ.1

CELLO
I
II
III
IV
OBJ.1

KONTRABASS
I
II
III
IV
OBJ.1

31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
2:00.000	2:04.000	2:08.000	2:12.000	2:16.000	2:20.000	2:24.000	2:28.000	2:32.000	2:36.000	2:40.000	2:44.000	2:48.000	2:52.000	2:56.000	3:00.000	3:04.000	3:08.000	3:12.000	3:16.000	3:20.000	3:24.000	3:28.000	3:32.000	3:36.000	3:40.000	3:44.000	3:48.000	3:52.000	3:56.000

VL

Violin I score (VL) showing measures 31-60. The score includes first and second endings (I and II), dynamics (p, mp, mf, f), and performance instructions like 'laissez vibrer' and 'SYNC'. The right hand part features a melodic line with various articulations and fingerings (7, 8, 10, 9, 11). The left hand part has a steady accompaniment with dynamics p <> mp (OBJ.2).

VLA

Violin II score (VLA) showing measures 31-60. Similar to Violin I, it includes first and second endings, dynamics, and performance instructions. The right hand part has a melodic line with fingerings (11, 12, 13, 14, 15, 16). The left hand part has a steady accompaniment with dynamics p <> mp (OBJ.2).

VCL

Violoncello score (VCL) showing measures 31-60. The score includes first and second endings, dynamics, and performance instructions. The right hand part has a melodic line with fingerings (11, 12, 13, 14, 15, 16). The left hand part has a steady accompaniment with dynamics p <> mp (OBJ.2).

KB

Keyboard score (KB) showing measures 31-60. The score includes first and second endings, dynamics, and performance instructions. The right hand part has a melodic line with fingerings (12, 13, 14, 15, 16). The left hand part has a steady accompaniment with dynamics p <> mp (OBJ.2).

